

Indikator 5.7:

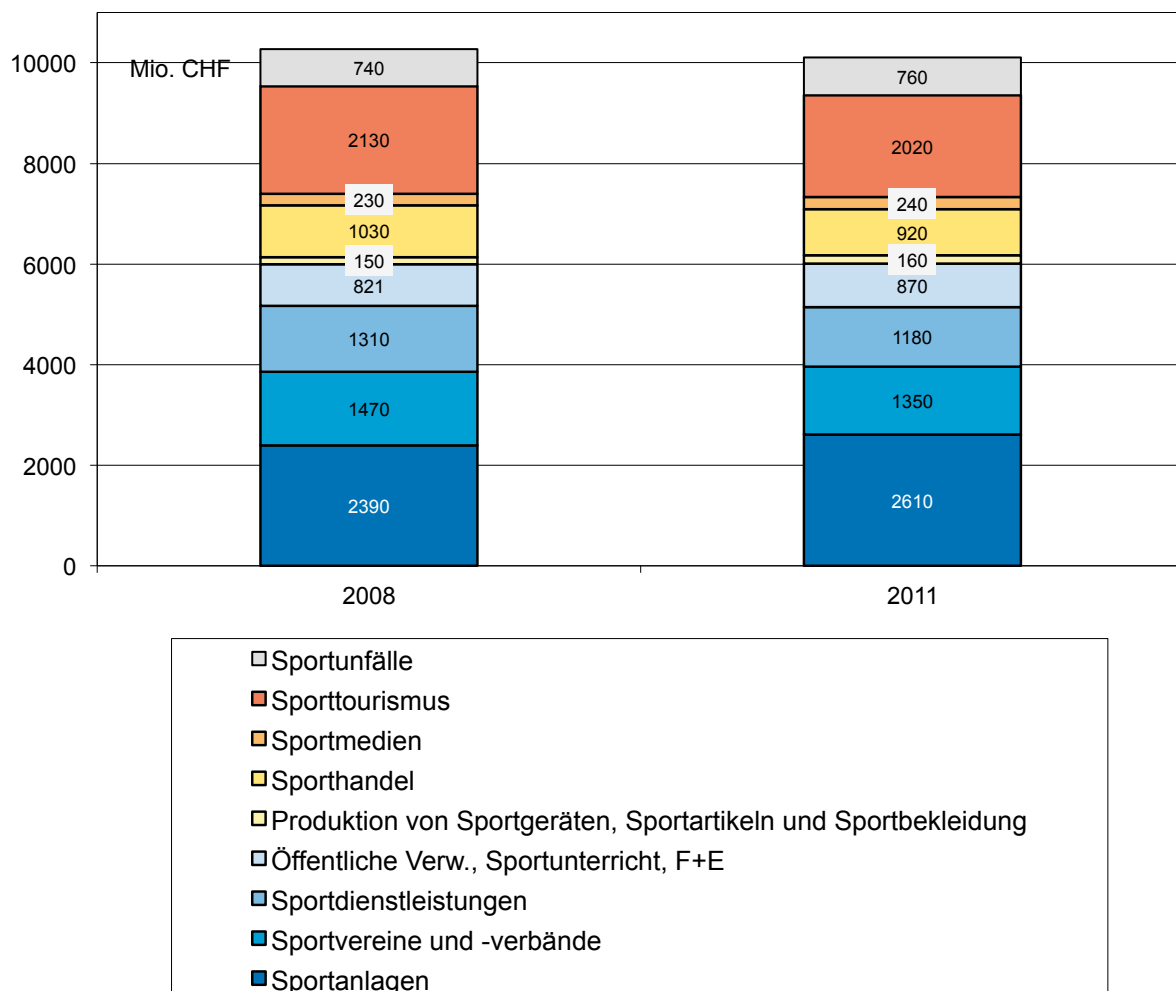
Volkswirtschaftliche Bedeutung des Sports in der Schweiz

Seit 2005 wurden insgesamt drei Studien zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des Sports in der Schweiz durchgeführt (vgl. Rütter et al. 2014). Wie Abbildung A zeigt, betrug die Bruttowertschöpfung des Sports im Jahr 2011 etwas über 10 Mrd. Franken und hatte sich damit gegenüber dem Jahr 2008 kaum verändert.

Ein genauerer Blick auf die Abbildung zeigt jedoch, dass es zwischen den verschiedenen Bereichen teilweise erhebliche Verschiebungen gab: So schrumpften die Bereiche Sporthandel (-11%), Sportdienstleistungen (-10%) und Sportvereine und verbände (-8%) deutlich, während die Wertschöpfung der Sportanlagen (+9%) seit 2008 deutlich angestiegen ist (vgl. auch Abbildung B weiter unten).

Der Sport leistete im Jahr 2011 einen Beitrag von 1.7 Prozent zum Bruttoinlandprodukt der Schweiz und erzielte Gesamtumsätze von rund 20 Mrd. Franken.

5.7A) Aufteilung der Bruttowertschöpfung im Sport auf verschiedene Sportbereiche, 2008 und 2011 (in Mio. Franken)



Quellen: Rütter et al. (2014); 2008: gerundete Zahlen gemäss der Methodik, welche für 2011 verwendet wurde.

Datenbasis

Abbildungen A bis C: Rütter, Heinz, Christian Schmid, Christian Höchli, Corina Rieser, Oliver Hoff, Tonio Schwehr, Ladina Gartmann und Pino Hellmüller (2014): Wirtschaftliche Bedeutung des Sports in der Schweiz – 2011. RüschiKON: Rütter Soceco.

Sowie weitere Angaben, welche uns direkt von Rütter Soceco zur Verfügung gestellt wurden.

Abbildung D: Lamprecht, Markus, Adrian Fischer und Hanspeter Stamm (2014): Sport Schweiz 2014. Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: BASPO.

Die Abbildungen A und C zeigen die Bruttowertschöpfung im Sport gegliedert nach verschiedenen Bereichen, während Abbildung C die Wachstumsraten und Abbildung D Angaben zu den persönlichen Ausgaben für den Sport enthalten.

Resultate

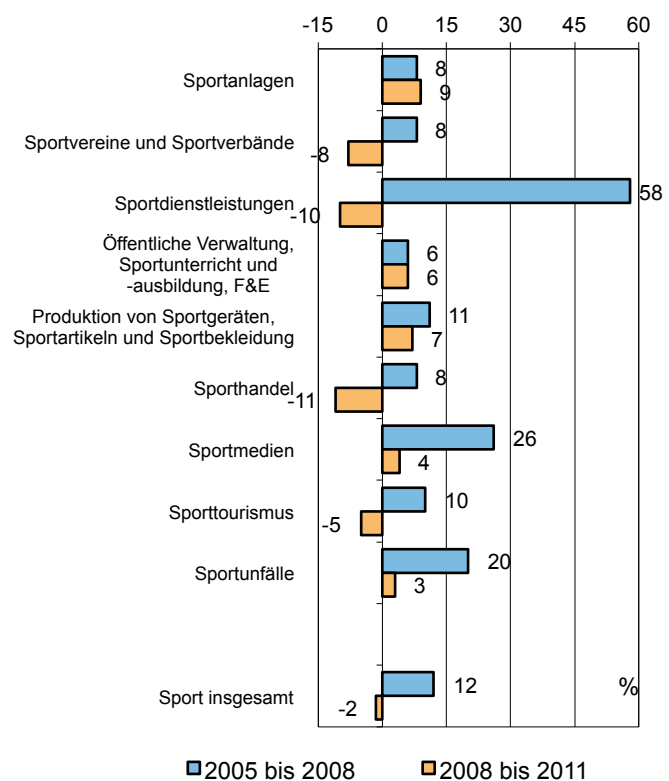
Bereits zum Jahr 2005 wurde eine Studie erstellt, deren absolute Werte wegen unterschiedlicher Berechnungsgrundlagen jedoch nicht direkt mit den Angaben der Jahre 2008 und 2011 vergleichbar sind. Wie Abbildung B zeigt, lassen sich die Wachstumsraten der beiden Dreijahresperioden aber miteinander vergleichen.

Aus der Abbildung ist ersichtlich, dass alle untersuchten Bereiche – allen voran die Sportdienstleistungen – zwischen 2005 und 2008 ein kräftiges Wachstum verzeichneten, dass sich zwischen 2008 und 2011 jedoch deutlich verlangsamte oder gar einem Rückgang Platz machte. Während die gesamte Wertschöpfung im Sport zwischen 2005 und 2008 noch um 12 Prozent gewachsen war, lässt sich für die folgenden drei Jahre eine leichte Schrumpfung um knapp zwei Prozent verzeichnen.

Das grosse Wachstum der Sportdienstleistungen wie auch verschiedener weiterer Bereiche während der Periode 2005 bis 2008 und der darauf folgende Rückgang sind über weite Strecken eine Folge der 2008 in der Schweiz und Österreich durchgeführten Fussball-Europameisterschaft. Die aktuelle Stabilisierung darf damit nicht als Hinweis auf eine "Krise" der Sportwirtschaft interpretiert werden.

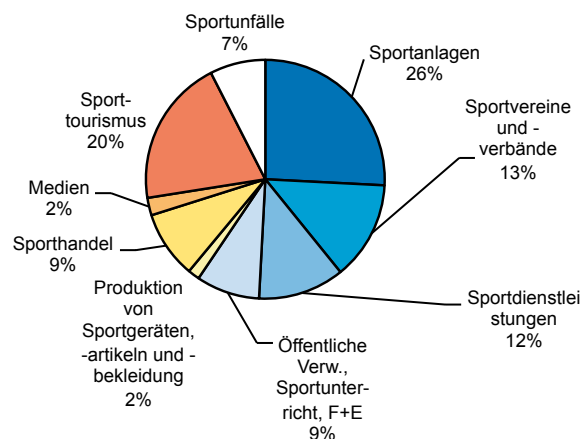
In Ergänzung zu Abbildung A zeigt Abbildung C zudem die prozentuale Aufteilung der Bruttowertschöpfung im Jahr 2011 auf die verschiedenen Sportbereiche. Aus der Abbildung geht hervor, dass die Sportanlagen und der Sporttourismus gemeinsam für fast die Hälfte der gesamten sportspezifischen Bruttowertschöpfung verantwortlich sind.

5.7B) Wachstum der Wertschöpfung nach Bereichen, 2005 bis 2008 und 2008 bis 2011 (in %)



Quelle: Rütter et al. (2014)

5.7C) Aufteilung der Bruttowertschöpfung im Sport auf verschiedene Sportbereiche, 2011 (in %)



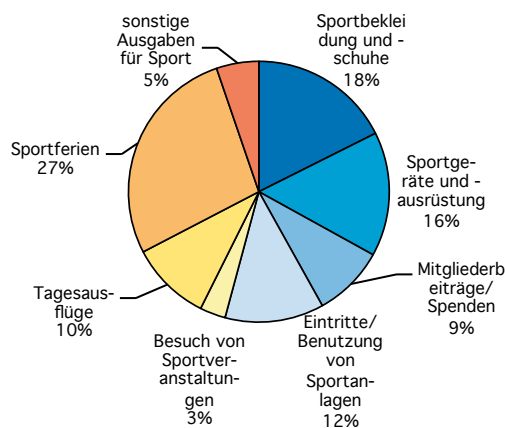
Quelle: Rütter et al. (2014)

Ein erheblicher Teil der weiter oben erwähnten Umsätze basiert auf Ausgaben der Individuen. Vor diesem Hintergrund empfiehlt sich ein kurzer Blick auf die persönlichen Ausgaben für den Sport in Abbildung C wie sie in der Studie "Sport Schweiz 2014" erhoben wurden.

Im Durchschnitt gibt die Schweizer Wohnbevölkerung gemäss jener Untersuchung CHF 2510.- pro Kopf und Jahr für den Sport aus. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Sportferien (im In- und Ausland) und entsprechende Ausflüge (z.B. für einen Skitag, zusammen 37%) sowie die Ausgaben für Bekleidung und Ausrüstungsgegenstände (zusammen 34%). Mitgliederbeiträge und Eintrittsgelder für Sportanlagen und -veranstaltungen schlagen mit einem knappen Viertel der Gesamtausgaben zu Buche.

Selbstverständlich variieren die Ausgaben sehr stark je nach persönlichem Sportengagement und -interesse: Sportlich sehr aktive Personen kommen auf jährliche Ausgaben von rund CHF 3500.- pro Kopf, aber auch die "Nichtsportler" geben noch rund CHF 1100.- pro Jahr für ihre gelegentlichen Aktivitäten, "sportliche" Ausflüge und Sportveranstaltungen aus.

5.7D) Aufteilung der persönlichen Sportausgaben, 2014 (in Prozent)



Quelle: Sport Schweiz 2014.

Hinweis: Durchschnitt der Gesamtausgaben pro Person: CHF 2'510.-